

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1941-1944)
Rubrik: 63. Jahresbericht 1941-1942

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

63. Jahresbericht

der Ostschweizerischen Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft
pro 1941/42

Hauptversammlung, Samstag, den 3. Oktober 1942,
im Restaurant «Marktplatz»

Das verflossene Berichtsjahr brachte uns den unschätzbaren Vorzug, den Aufgaben und Zielen unserer Gesellschaft in ungehinderter Weise nachgehen zu dürfen. Die Arbeit der Gesellschaft war gleicherweise getragen von der bestmöglichen und getreuen Mitarbeit der Herren unserer Kommission, wie aber auch von einem erfreulichen Interesse und einer wohlwollenden Sympathie der Öffentlichkeit.

Einem gütigen Schicksal danken wir es, daß unsere kleine Schweiz mit allem, was uns an nationalen und heimatlichen Gütern wertvoll ist, bis heute vom Kriege verschont wurde. Unsere ganze Hoffnung klammert sich an den Gedanken, es möchte unser Land auch weiterhin vor der verheerenden Kriegsflut bewahrt bleiben. Wem die schicksalshafte Bedeutung von geographischer Lage und geographischer Grenze der Länder bis heute noch nicht bewußt war, dem bleibt sie in gegenwärtiger Situation der westeuropäischen und nordischen Staaten, aber auch in der glücklichen Situation unseres Landes nicht mehr verborgen. Wem es unter dem Eindrucke eines vieljährigen verhältnismäßig reibungslosen Ablaufes weltwirtschaftlicher Beziehungen zu entgehen drohte, von welcher unsäglichen Bedeutung die Nährkraft landeseigenen Bodens ist, dem muß es heute zum Bewußtsein kommen, was gerade wir in der Schweiz an unseren tiefgründigen Nährböden des Mittellandes und unserem herrlich benetzenden und befruchtenden Wasserreichtum haben. Unsere fast unwahrscheinliche, aber doch nicht unbegründete Ausnahmestellung verpflichtet uns zum mindesten zur ständig opferbereiten Arbeit im Dienste gemeinnütziger Ideen, aber auch im Dienste unserer besonderen und wertvollen Gesellschaftsaufgaben.

Der Krieg wirft in Fragen der Lebensversorgung der Völker und der Völkerversetzungen gewaltige geographische Probleme auf. Die Gesetze der Humanität und des Zusammenlebens der Nationen scheinen durch den Zwang des Krieges aufgehoben. Leider kann nicht gesagt werden, daß die Geographie in den letzten zwei Jahrzehnten vor diesem Kriege durch allenthalben wenig wissenschaftliche Lehrmethoden nicht mit Veranlassung geboten hätte, unklare Naturrechte zu formulieren. Möge der kommende Friede von wahren und tieferen geographischen und kulturellen Einsichten getragen sein und der Menschheit menschliche Gesinnung zurückgeben.

Unsere Geographische Gesellschaft ist im vergangenen Vereinsjahre zu einer ordentlich ausholenden Tätigkeit geschritten. Das gilt insbesondere für das Vortragswesen. Die *Vorträge* durften sich durchwegs eines guten bis sehr guten Besuches erfreuen. Es wurden die folgenden Veranstaltungen durchgeführt:

1941

14. Okt. Dr. Fritz Moser, Romanshorn:
„Volksbräuche der Schweiz“
13. Nov. Missionar Georg Tischhauser, St.Gallen:
„Land und Volk im Grasland von Kamerun“
19. Nov. Prof. Dr. Arnold Heim, Zürich:
„Zu neuentdeckten Bergvölkern in Neu-Guinea“
(gemeinsam mit der St.Gall. Naturwissenschaftlichen Gesellschaft)
23. Nov. Dr. Hans Krucker, St.Gallen:
Führung durch die Museumsabteilung „Neu-Guinea“ der Völkerkunde-Sammlungen (im Anschluß an den Vortrag von Prof. Heim)

1942

7. Jan. Dr. A. Mittelholzer, Rothrist:
„Auf Gletschern und Fjorden von Ost-Grönland“
(gemeinsam mit der St.Gall. Naturwissenschaftlichen Gesellschaft)
13. Jan. Prof. Dr. Heinrich Guttersohn, Zürich:
„São Paulo – ein brasilianischer Staat im Aufstieg“
3. Febr. Dr. Julius Maeder, St.Gallen:
„Japanische Kultur“
19. Febr. Dr. Karl Suter, Zürich:
„Die Abruzzen – Mittelitalienische Landesnatur“
12. März Dr. Edmund Scheibener, St.Gallen:
„Der Anteil der Schweiz an der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Erschließung Niederländisch-Indiens“
26. März Dr. med. Paul Vonwiller, Rheinau:
„Meine Reise nach Zentralasien 1937“

Mit dem *Museum* für Völkerkunde zusammen veranstaltete die Geographische Gesellschaft zum Abschluß ihrer Wintertätigkeit vom 7. bis 22. Februar 1942 eine *Ausstellung* über die „Entwicklung des japanischen Holzschnittes“. Die Organisation dieser viel beachteten Ausstellung hatte unser Kommissionsmitglied Herr Dr. Julius *Maeder* übernommen, dessen Initiative und dessen persönlichen Beziehungen es gelungen war, die schönste und wertvollste schweizerische Privatsammlung dieser Art (Sammlung Boller, Baden) nach St.Gallen zu bekommen. Herr Dr. Maeder hatte die Freundlichkeit, selbst eine Reihe interessanter Führungen zu halten, und es ist dem Berichtersteller angenehme Pflicht, ihm für seine sehr schätzbare Arbeit den besten Dank auszusprechen. Es wird uns daran gelegen sein, den mit dieser Ausstellung im vergangenen Jahre eingeschlagenen Weg weiterzugehen und der Ostschweiz fremde Kulturschätze noch besser zugänglich zu machen, als es in den permanenten Museumsausstellungen und bei den zu kleinen Mitteln für deren weiteren Ausbau möglich ist.

Die Geographische Gesellschaft ist im Berichtsjahre auch dazu gekommen, ein neues *Mitteilungsheft* herauszugeben. Dasselbe enthält außer einem Nachrufe auf den verstorbenen Präsidenten Herrn Prof. Dr. Ernst

Schmid zwei wissenschaftliche Arbeiten. Herr Prof. Dr. Gutersohn, ETH. Zürich, stellte einen interessanten geographischen Bericht über seine Reisen und Beobachtungen in „Süd-Mato Grosso“ (Brasilien) zur Verfügung, während es sich der Berichtersteller angelegen sein ließ, die westafrikanischen Mattenbestände im sanktgallischen Völkerkundemuseum einer Untersuchung und Publikation zu unterziehen. Es sei an dieser Stelle der sanktgallischen Bürgergemeinde für ihre der Drucklegung des mit vielen Abbildungen versehenen Heftes gewährte Unterstützung verbindlich gedankt.

Unser Bibliothekar hat bei sehr sparsamem Haushalte der *Mappenherausgabe* die möglichste Sorgfalt angedeihen lassen. Die unseren Mitgliedern damit ausgeliehene Literatur war, wenn auch nicht quantitativ, so doch qualitativ sicher allgemein geschätzt; die Zustellung der Lesemappe ist fast von allen neueintretenden Mitgliedern gewünscht worden. Dem Bibliothekar Herrn Prof. Bächler sei für seine zeitbeanspruchende, kritisch sichtende Arbeit auch hier gedankt. Die nach erfolgter Zirkulation in den Mappen frei werdende Literatur wird zum guten Teil wieder der Stadtbibliothek „Vadiana“ zugehalten werden.

Die Gesellschaft hat ihre guten Beziehungen zur *Völkerkunde-Sammlung* aufrecht erhalten. Das Museum durfte sich im vergangenen Jahre eines ganz ausgezeichneten Einganges erfreuen, der auf eine Schenkung von Herrn Mettler-Specker, St.Gallen, zurückzuführen ist; er umfaßt wertvollste Belege babylonischer Keilschrifttäfelchen, sowie solche der ägyptisch-griechischen Übergangszeit (diverse Ostraka, Mumienporträts usw.). Als Vorstufe zur späteren prachtvollen malaiischen Textilarbeit besteht auf den hinterindischen Inseln eine förmliche Rindenstoff-Kultur (Fuya-Arbeiten), über welche dem Museum einige sehenswerte Stücke zugegangen sind. Die malaiische Textilgruppe des Museums ist besonders beachtenswert. Neben einigen Kunstflechtereien, ebenfalls aus dem malaiischen Inselbereiche, sind dem Museum einige chinesische Antiquitäten und eine mit Bein eingelegte arabische Flinte zugänglich geworden. Dem Museum fehlt gegenwärtig ein zuverlässiger, nachgetragener „Führer“, dessen Erstellung in Aussicht genommen ist.

Von der Durchführung einer *Exkursion* mußte leider auch im vergangenen Jahre abgesehen werden.

Es wurden zwei *Kommissionssitzungen* abgehalten, in denen der frische Wille bekundet wurde, das Schiffchen der Geographischen Gesellschaft wieder flott zu bekommen und vor günstigen Wind zu setzen.

Mit Freude darf festgestellt werden, daß wir für einmal aus der etwas ungesunden Situation allzu häufigen Wechsels der Kommissionsmitglieder und der engeren Mitarbeiter herausgekommen zu sein scheinen. Ich möchte allen Herren der Kommission für das Vertrauen, das sie dem Vorsitzenden und der gemeinsamen Aufgabe entgegengebracht haben, danken. Wenn der Berichtersteller nicht die Möglichkeit hatte, der Gesellschaft mehr Zeit und Arbeit, wie sie es benötigen würde, zu widmen, so möchte er bitten, dies zu

entschuldigen. Die Hoffnung, der frühere langjährige Präsident, Herr Prof. Dr. Rüetschi, werde den Vorsitz der Gesellschaft nochmals für einige Jahre übernehmen, zerschellte an dem bedauerlichen Umstande, daß der Genannte Ende 1941 einen Schlaganfall erlitt, von dem er sich bis heute nicht mehr erholen durfte. Unsere herzlichen Wünsche für seine Genesung begleiten ihn. Die Gesellschaft wird an der heutigen Hauptversammlung ihren neuen Präsidenten zu bestellen haben.

Unsere Gesellschaft ist dem „*Verband Schweizerischer Geographischer Gesellschaften*“ wiederum beigetreten und an der Delegierten-Versammlung vom 7. Dezember 1941 in Aarau wieder aufgenommen worden, ohne indessen Gelegenheit gefunden zu haben, bereits praktisch an den Arbeiten teilnehmen zu können; wir hoffen, daß sich dies im nächsten Jahre ändern wird.

Der *Mitgliederbestand* konnte leicht gefördert werden, von 154 auf 156 Mitglieder, davon 110 ordentliche, 25 Frei-, 11 Ehren-, 6 Aversal-Mitglieder und 4 Subvenienten; 10 Abgängen stehen 12 Eintritte gegenüber. Es soll ebenfalls dem nächsten Jahre vorbehalten sein, auf diesem Gebiete entschiedener und systematischer zu arbeiten. Die Gesellschaft betrauert den Tod dreier um geographische Forschung und Lehre hochverdienter Ehrenmitglieder, Prof. Dr. Hans Schinz († 19. Oktober 1941), Zürich, Prof. Dr. Otto Flückiger († 25. Januar 1942), Zürich, Dr. Fritz Sarasin († 23. März 1942), Basel, und des langjährigen Mitgliedes Prof. Dr. W. P. Buser († 19. Oktober 1941), Teufen.

Die *Kassarechnung* schließt mit Einnahmen von Fr. 2212.27 und Ausgaben von Fr. 2733.61, also mit einem insofern bescheidenen Defizit von Franken 521.34 ab, als in diesem Fr. 500.– Rückstellung für die anfangs September 1942 erfolgte Herausgabe des neuen Mitteilungsheftes mitenthalten sind. Das letztjährige Vermögen von Fr. 3616.52 verminderte sich somit auf Franken 3095.18. Herrn Kassier Graf möchte ich für seine sorgfältige und immer auf Sparsamkeit bedachte Rechnungsführung den verdienten Dank der Gesellschaft übermitteln.

St.Gallen, 3. Oktober 1942.

Der Vizepräsident:
Dr. Hans Krucker